



Erfahrungsbericht Arberlandklinik Zwiesel Chirurgie

Im Gegensatz zu den meisten anderen, die an dem Projekt „Exzellenter Sommer“ teilgenommen haben, habe ich meine Famulatur nicht in einer Hausarztpraxis gemacht, sondern in der Allgemein- und Viszeralchirurgie in der Arberlandklinik Zwiesel. Für einen Einblick in meine Famulatur, werde ich im Folgenden einen gewöhnlichen Tagesablauf schildern.

Da ich in dem Ferienhaus in der Nähe von Grafenau untergebracht war, hatte ich pro Strecke einen Weg von ca. 30 km. Um also um 7:30 Uhr pünktlich bei der Frühbesprechung zu sein, klingelte der Wecker jeden Morgen um 6:25 Uhr. Im Idealfall hieß es dann um 6:45 Uhr Abfahrt, allerdings war das in Realität dann doch meist etwas später, was dann durch eine flotte Fahrweise ausgeglichen werden musste. Von der Fahrgemeinschaft mit zwei weiteren Famulanten des „Exzellenten Sommers“ wurde einer auf dem Weg zur Klinik in der Hausarztpraxis in Frauenau abgesetzt und wir beiden anderen sind dann weiter zur Klinik gefahren.

Um 7:30 Uhr ging dann die Frühbesprechung der Orthopäden los, an der ich gemeinsam mit den Assistenz- und Fachärzten der Viszeralchirurgie teilnahm und in der vor allem Befunde von Bildgebung besprochen wurden. Es hätte grundsätzlich auch die Möglichkeit gegeben, schon um 7:00 Uhr auf der Station zu sein, um noch vor den Besprechungen Blut abzunehmen, jedoch hätte das für alle Mitglieder der Fahrgemeinschaft bedeutet noch eine halbe Stunde früher aufzustehen. Nach der Besprechung folgte die Visite der Chirurgen auf der Intensivstation und im Anschluss die auf der Normalstation. Je nachdem wie eng der OP-Plan getaktet war, konnte dies unterschiedlich lang dauern. Im Anschluss an die Visite habe ich eigentlich immer die Operateure in den OP begleitet. Bei offenen Eingriffen bedeutete das, dass ich Haken halten sollte und meist am Ende mit beim Zunähen helfen durfte, bei den laparoskopischen Eingriffen bestand meine Aufgabe eher im Zusehen. Gegen Ende der Famulatur durfte ich jedoch auch dabei assistieren.

Was ich wirklich schön während der Famulatur fand, war, dass alle Ärzte in dem Team (es waren nur sieben) sehr freundlich zu mir waren, mich alle immer gerne mitgenommen haben, viel erklärt haben und es nicht unangenehm war Fragen zu stellen. Des Weiteren hatte ich die Möglichkeit in Momenten, in denen gerade keine OPs liefen einfach in der Notaufnahme mit dann meist den Ärzten der Orthopädie/ Unfallchirurgie mitzulaufen und so auch hier noch einen kleinen Einblick zu bekommen.

Zu Mittag habe ich meist noch in der Klinik gegessen, da wir als Famulanten hier das Essen umsonst bekommen haben. Was auch nett war, war dass ich hierbei meist einen anderen Famulanten vom Exzellenten Sommer getroffen habe, und man so schon die erste Möglichkeit zum Austausch über die Ereignisse des Tages hatte.

Die Nachmittage habe ich dann meist nicht in der Klinik verbracht, sondern bei verschiedenen Teachings oder Fallvorstellungen.

Insgesamt kann ich nur sagen, dass mir die Famulatur wirklich sehr gefallen hat, das Team wirklich sehr freundlich war und ich es gut fand auch mal einen Eindruck in die Abläufe eines kleineren Krankenhauses zu bekommen, die sich dann ja doch sehr von denen eines Uni-Klinikums unterscheiden.